

# JET からの手紙

## 那須塩原市でのチャレンジ

栃木県那須塩原市国際交流員 Florentine Ronniger (フロレンティーネ・ロンニガー)

皆さんは、「チャレンジ」と聞いて、何を想像しますか。越えなくてはいけないハードルですか。それとも、やりがいのある課題ですか。

国際交流員の仕事を始めてからまもなく1年が経ちます。2016年に、栃木県那須塩原市とオーストリア共和国リンツ市は姉妹都市を提携しました。10数年間の中学生交流を経て、那須塩原市では、市民レベルの交流を広げることが希望していた時でした。私の最初の日本への訪問も姉妹都市（東京都荒川区とウィーン市ドナウシュタット区）の高校生交流事業でした。今度は、私がその姉妹都市関係の始まりに少しでも協力するため来日できたのは、夢のようでした。

海外の姉妹都市と交流する時には、コミュニケーションの問題がよく発生します。言語の壁を乗り越えるためには、その市の情報を調べ翻訳することが必要です。現在、那須塩原市の市民の皆さんに向けて、フェイスブックへの掲載と「姉妹都市ニュースレター」を発行することで、姉妹都市の情報を紹介しています。フェイスブックの場合は、日本語・ドイツ語・英語の3つの言語を用いて、両文化の違いや似ているところを紹介しています。ニュースレターは、SNSを利用しない市民にも姉妹都市の知識と関心が広がるように年に4回発行し、市内の学校や公民館などで配布しています。私が執筆を担当していますが、同僚の意見を聞きながら書いています。1つの大きなテーマの記事に続いて、姉妹都市関係にお力添えいただいた方へのインタビュー、オーストリアの文化、ドイツ語コーナーと最近の交流事業についての内容を書いています。

教育関係では、那須塩原市にいる34人のALTと一緒に市内の小中学校で行われている「グローバル・コミュニケーション・デー」に参加しています。生徒たちが怖がらずに外国語でのコミュニケーションがとれるように、楽しく英語の練習をしています。学校や市民団体の皆さんへ向けたオーストリア文化やリンツ市の紹介などの発表も行っています。ただ話を聞くよりは、自分で体験するほうが印象に残ると思いますので、市の国際交流協会に協力していただき、イベントを行うこともあります。7月にはリンツ市の木版画家を招いて、那須塩原市の画家との交流展を行いました。アーティストや来場者との交流の際や、木版画体験教室で子どもたちと交流する際の通訳をしました。海外からの訪問者に市の良さを



公民館で親子料理教室

見てもらうことは、双方の交流の架け橋となります。他には、映画の上映や料理講座など、オーストリア文化を広めるためのワークショップも行っています。週に1回のドイツ語講座は、特にやりがいがあり、お互いを理解するために大切なものと考えています。これからの季節は、クリスマス飾りの講座も開催する予定です。

シャイな私にとっては、発表等は最初は難しかったです。多くの人の前で話すこと、しかも、表現力がまだ限

られていた日本語で発表することはとても怖かったです。それについて悩んでいた時、ラジオ番組への出演が助けとなりました。週に1回、那須塩原市が提供しているラジオ番組「チャレンジing 那須塩原」に出演しています。この番組では、那須塩原市内で、勇気をもって積極的に新しいことに挑戦している市民へインタビューをしています。国際交流員の私の役割は、オーストリア人としての視点で、国際交流への意識を高めることです。毎週の取材で、例えば仕事を辞め自分の夢を追い絵本カフェを始めた2人の男性や、イベントでヒーローに変身する畳屋さんや、生産している野菜を野生動物から守るために狩猟免許を取った女性たち等の話が聞けます。皆様の前向きな考え方に影響を受け、私も新しい経験やチャレンジをしていきたいと考え始めました。そして、しばらくしてから私は、発表したりオーストリアの文化を広めたりする活動が好きになりました。オーストリアの雰囲気を感じてもらい、オーストリアの文化に触れた市民の反応が楽しいです。



道の駅「明治の森・黒磯」にてラジオ収録

那須塩原市で培ったチャレンジする精神は、仕事だけではなく私生活でも大きく役に立っています。仕事からの帰り道に声を掛けられ、バンドの練習に誘われ、バンド活動を始めました。最初のライブは風邪を引いて、全く声が出ないたどたどしい始まりでしたが、だんだん上手く歌えるようになってきました。先日のライブでは友人が見に来てくれて、私の人生で初めて、ステージの上で人前で歌うことが楽しいと思えるようになりました。

4人のALTと一緒に始めた日本舞踊も、先日のイベ

ントで練習してきた曲「桜」を初めてステージで舞いました。習い始めたばかりのため、まだまだこれからですが、楽しく日本の文化を身につける絶好の機会です。日本にいた間はずっと続けていきたいと考えています。



木の葉化石園での化石発掘をラジオ収録

これからは、那須塩原市で多くの新しいプロジェクトを行いたいと思います。今年、リンツ市から木版画家を招いて展覧会を開いたので、今度は那須塩原市のアーティストをリンツ市で紹介したいと思っています。文化交流以外にも、東京2020オリンピック・パラリンピックに向けてスポーツ交流も深めたいと思っています。7月7日に、那須塩原市はオーストリアを相手国としてホストタウンに登録されました。2020年にオーストリア選手団が事前キャンプを開いて多くの選手たちを歓迎できることを願っています。

「チャレンジ」と聞いて、何を想像しますか。私にとっては、新しいことを始める、夢を追う勇気です。

### プロフィール



#### Florentine Ronniger

オーストリア共和国ウィーン出身。ウィーン大学で日本学と美術史を学び卒業後、ウィーン美術史美術館で監視・訪問者対応として勤務。現在は栃木県那須塩原市の国際交流員(CIR)として働き、姉妹都市交流の架け橋となってオーストリアの文化を紹介している。

# JET LETTER

## „Challenge“ in Nasushiobara

Koordinatorin für Internationale Beziehungen (CIR) in Nasushiobara, Tochigi  
Florentine Ronniger

Woran denken Sie bei dem Wort „Challenge“? Eine Hürde, die es zu überwinden gilt? Eine spannende Herausforderung?

Es ist nun beinahe ein Jahr vergangen, seit ich meine Tätigkeit als Koordinatorin für Internationale Beziehungen angetreten habe. Im Jahr 2016 schlossen die Stadt Nasushiobara in Tochigi und die oberösterreichische Stadt Linz eine Städtepartnerschaft ab. Bereits seit über 10 Jahren bestand ein Schüleraustausch zwischen den beiden Städten, und Nasushiobara hatte den Wunsch, den Schüleraustausch nun zu einem Austausch auf Bürgerebene auszuweiten. Mein erster Besuch in Japan war ebenfalls ein Schüleraustausch im Zuge einer Städtepartnerschaft (Bezirk Arakawa in Tokio und Bezirk Donaustadt in Wien). Deswegen war es für mich wie ein Traum, diesmal nach Japan zu kommen, um bei so einer werdenden Städtepartnerschaft auch nur ein klein wenig mitzuhelfen.

Im Falle einer Auslandsstädtepartnerschaft ergibt sich oft das Problem der Kommunikation. Um die sprachliche Barriere zu überwinden, ist es notwendig, Informationen über die Partnerstadt, Korrespondenz und Anderes zu übersetzen. Auch Kommunikation mit den Bürgern ist wichtig. Aktuell stelle ich den Bürgern von Nasushiobara in Artikeln auf Facebook und in unserem „Partnerstädte-Newsletter“ Informationen zu Linz zur Verfügung. Auf Facebook schreibe ich dreisprachig auf Japanisch, Deutsch und Englisch über kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Um Bewusstsein und Interesse an der neuen Partnerstadt auch bei jenen zu wecken, die keine Social Media nutzen, geben wir vierteljährlich einen Newsletter heraus, der in Schulen und Volkshochschulen in Nasushiobara ausliegt. Ich bin für den Inhalt des Newsletters zuständig, hole beim Schreiben aber viel Rat von meinen Kollegen ein.

Im Bildungsbereich bin ich mit den 34 ALTs Nasushiobaras für „Global Communication Days“ eingeteilt. Hier üben wir in Volks- und Mittelschulen mit den Schülern spielend Englisch und nehmen ihnen so die Scheu vor der fremdsprachigen Kommunikation. Ich halte auch Vorträge über Linz und die österreichische Kultur an Schulen und für unterschiedliche lokale Vereinigungen. Da ein direktes Erlebnis natürlich eindrucksvoller ist als eine bloße Erzählung, veranstalte ich auch häufig Events mit der Unterstützung der städtischen Internationalen Gesellschaft. Im Juli haben wir etwa einen Linzer Holzschnittkünstler nach Nasushiobara eingeladen, wo er eine gemeinsame Ausstellung mit lokalen Malern eröffnete. Beim Austausch mit Künstlern und Besuchern sowie bei der Kommunikation mit Kindern im Zuge seines Holzschnittworkshops habe ich gedolmetscht. Ich fand es besonders wichtig, dem Gast aus Linz Nasushiobara von seiner schönsten Seite zu zeigen, damit er seinerseits ein Bindeglied zwischen den beiden Städten werden kann.

Des Weiteren führe ich auch Workshops zum Kennenlernen der österreichischen Kultur, wie etwa Kochkurse oder Filmvorführungen durch. Besonders wichtig sind mir die wöchentlichen Deutschkurse, die das gegenseitige Verständnis verbessern und sehr bereichernd sind. In Zukunft, für die kalte Jahreszeit, sind Weihnachts-Bastelkurse geplant.

Als eher schüchterer Mensch waren die Vorträge und dergleichen für mich anfangs schwierig. Es machte mir Angst, vor vielen Menschen zu sprechen, noch dazu in einer Sprache, in der es mir noch an Ausdruckskraft fehlt. Als ich mir deswegen große Sorgen machte, kam mir eine Radiosendung zu Hilfe. Einmal die Woche bin ich Teil des Radioprogrammes „Challenging Nasushiobara“,

das von der Stadt Nasushiobara gesponsert wird. Für das Programm besuchen und interviewen wir engagierte Menschen in Nasushiobara, die Mut gefasst haben und etwas Neues wagen. Meine Rolle als Koordinatorin für Internationale Beziehung ist, das Bewusstsein für internationalen Austausch zu fördern, indem ich meinen Blickwinkel als Österreicherin einbringe. Jede Woche höre ich bei den Aufnahmen bewegende Geschichten, etwa von zwei jungen Männern, die ihre Brotjobs aufgegeben haben, um ihren Traum zu verwirklichen und ein Bilderbuchcafé zu eröffnen, von einem Tatamimacher, der bei Events regelmäßig zum Superhelden wird oder Landwirtinnen, die ihren Jagdschein gemacht haben, um ihr Gemüse vor dem Wild zu schützen. Diese positive Haltung hat mich inspiriert, und so wollte auch ich neue Erlebnisse und Herausforderungen annehmen. Nach einer Weile fing ich tatsächlich an, auch Vorträge und ähnliche Unternehmungen zur Vorstellung österreichischer Kultur zu mögen. Es macht mir Freude, die Reaktion der Menschen zu sehen, wenn sie ein Stück Österreich erfahren können.

Die in Nasushiobara gewonnene Einstellung, Herausforderungen anzunehmen, half mir nicht nur bei der Arbeit, sondern auch im restlichen Leben. Eines Tages wurde ich am Heimweg angesprochen, zu einer Bandprobe eingeladen und wurde schon bald Bandmitglied. Nach einem holprigen Start mit einer Aufführung, bei der ich kaum einen Ton herausbrachte, ging es langsam besser. Bei unserer jüngsten Aufführung kamen einige Freunde, um zuzusehen. Es war das erste Mal in meinem Leben, dass ich mich auf einer Bühne wohl gefühlt habe und tatsächlich Freude dabei hatte, für andere zu singen.

Auch mit der *nihon buyō* Klasse, die ich mit 4 ALTs besuche, hatten wir vor kurzem die erste Tanzaufführung. Wir tanzten ein Stück „Sakura“, das wir lange geprobt hatten. Da wir gerade erst begonnen haben, gibt es noch viel zu lernen, aber es ist eine wunderbare Gelegenheit, japanische Kultur zu verinnerlichen, die noch dazu großen Spaß macht. Ich werde auf jeden Fall weiter lernen, solange ich in Japan bin.

Ich hoffe, dass wir in meiner weiteren Zeit in Nasushiobara noch viele neue Projekte verwirklichen können. Dieses Jahr war bei uns ein Linzer Künstler zu Gast und es wäre sehr schön, wenn nächstes Jahr Kunst aus Nasushiobara in Linz präsentiert werden könnte. Neben dem kulturellen Austausch hoffe ich, dass sich im Hinblick auf die Olympischen Spiele auch ein Austausch im Sportbereich verwirklichen lässt. Nasushiobara ist seit 7. Juli 2017 offiziell als Hosttown für die Republik Österreich registriert. Es wäre großartig, wenn wir 2020 ein Pre-Trainingscamp eröffnen und eine Vielzahl österreichischer Sportler bei uns begrüßen dürften.

Woran denken Sie bei dem Wort „Challenge“? Für mich ist es zum Synonym geworden für Mut zu Neuem, den Mut, seinen Träumen zu folgen.

### Profile

Florentine Ronniger stammt aus Wien in Österreich. Nach einem Bachelorabschluss in Japanologie und Kunstgeschichte an der Universität Wien arbeitete sie im Kunsthistorischen Museum Wien im Besucherdienst. Derzeit ist sie als Koordinatorin für Internationale Beziehungen (CIR) in Nasushiobara, Tochigi tätig und stellt als Bindeglied zwischen zwei Partnerstädten die österreichische Kultur vor.

ドイツ語